

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	Regierungspräsidium Stuttgart
Straße: A 6 Heilbronn-Nürnberg	BAB-km 673+500 bis 684+200
<p style="text-align: center;">A 6</p> <p style="text-align: center;">Sechsstreifiger Ausbau zwischen dem AK Weinsberg und der Landesgrenze BW/BY Kupferzell – Ilshofen/Wolpertshausen (PA A6-4)</p>	
PROJS-Nr.: 08 01 9920 40	

# FESTSTELLUNGSENTWURF

- Teil C -  
Anhang 1 zu Unterlage 19.8  
Brutvogelkartierung



# **Regierungspräsidium Stuttgart**

## **A6, sechsstreifiger Ausbau Kupferzell bis Landesgrenze zu Bayern**

**Brutvogelkartierung**

**im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie mit  
Artenschutz + Natura 2000**

**Ingenieurbüro Blaser:  
Thomas Langensteiner, Dipl.-Ing.(FH)**

**Mitarbeit:  
Dieter Veile, Dipl.-Biol.**

**September 2009**

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Brutvögel allgemein .....</b>	<b>3</b>
1.1	Erfassung .....	3
1.2	Bewertung .....	6
<b>2</b>	<b>Brutvögel - Feldlerche.....</b>	<b>9</b>
2.1	Erfassung .....	9
2.2	Bewertung .....	9

## Tabellen

Tabelle 1:	Erhebungszeiträume der Brutvogelkartierung .....	3
Tabelle 2:	Liste der nachgewiesenen Vogelarten .....	5
Tabelle 3:	Bewertung der avifaunistischen Funktionsräume .....	8

# 1 Brutvögel allgemein

## 1.1 Erfassung

Die Brutvogelkartierung wurde flächendeckend für das gesamte Untersuchungsgebiet (100m-Korridor beiderseits der Autobahnstrecke) durchgeführt. Hierbei wurden die Arten und deren Revierzentren erfasst und daraus resultierend Funktionsräume abgeleitet. Die Kartierung erfolgte in fünf Begehungen für den Abschnitt zwischen der AS Kupferzell und der AS Ilshofen/Wolpertshausen sowie drei Begehungen zwischen der AS Ilshofen/Wolpertshausen und der Landesgrenze zu Bayern. Die einzelnen Erhebungszeiträume sind in Tabelle 1 aufgelistet, Tabelle 2 vermittelt einen Überblick aller vorgefundenen Arten mit Angabe von Häufigkeit, Status, Gefährdungsgrad (deutschland- und baden-württembergweit) bzw. Schutzstatus und Bemerkungen zum Bruthabitat.

Im Untersuchungsgebiet wurde insgesamt ein für die in großen Teilen strukturarmer Gegend relativ hohes Artenspektrum an Brutvögeln nachgewiesen. Insgesamt konnten 47 Arten erfasst werden, wovon allerdings einige nur als Nahrungsgäste (Turmfalke, Sperber, Rotmilan, Rauchschwalbe, evtl. Rebhuhn) kartiert wurden. Als Zielarten nach ZAK sind **Feldlerche** und **Rebhuhn** zu nennen, als nach der Roten Liste Baden-Württemberg (Kat. V) zu schützende Arten **Bluthänfling**, **Dorngrasmücke**, **Feldsperling**, **Fitis**, **Gelbspötter**, **Girlitz**, **Goldammer**, **Haussperling**, **Klappergrasmücke**, **Neuntöter**, **Star**, **Sumpfrohrsänger** und **Wacholderdrossel**.

Kalenderwoche	Abschnitt Anschlussstelle Kupferzell - Ausfahrt Ilshofen-Wolpertshausen	Kalenderwoche	Abschnitt Anschlussstelle Ilshofen-Wolpertshausen bis bayrische Landesgrenze
1. Begehung	10. KW		
2. Begehung	19. KW, 20. KW	1. Begehung	21. KW, 22. KW
3. Begehung	20. KW, 21. KW	2. Begehung	23. KW, 24. KW
4. Begehung	21. KW, 22. KW	3. Begehung	25. KW
5. Begehung	25. KW		

**Tabelle 1: Erhebungszeiträume der Brutvogelkartierung**

Im Gebiet vorkommende Vogelarten	Status	RL D	RL BW	VR	ZAK	BAV	Bemerkungen zum Bruthabitat
Amsel (Turdus merula)	51 x B	-	-	-	-	§	Straßenbegleitgehölz, Waldbestände
Bachstelze (Montacilla alba)	10 x B	-	-	-	-	§	Siedlungsbereiche, Holzstapel im Außenbereich
Blaumeise (Parus caeruleus)	14 x B	-	-	-	-	§	Waldbestände
Bluthänfling (Carduelis cannabina)	1 x B	V	V	-	-	§	Straßenbegleitgehölz
Buchfink (Fringilla coelebs)	105 x B	-	-	-	-	§	Straßenbegleitgehölz, Waldbestände
Buntspecht (Dendrocopos major)	1 x B	-	-	-	-	§	Großer Waldbestand
Dorngrasmücke (Sylvia communis)	10 x B	-	V	-	-	§	Straßenbegleitgehölz, Waldrand

Im Gebiet vorkommende Vogelarten	Status	RL D	RL BW	VR	ZAK	BAV	Bemerkungen zum Bruthabitat
Eichelhäher ( <i>Garrulus glandarius</i> )	3 x B	-	-	-	-	§	Waldbestände
Elster ( <i>Pica pica</i> )	5 x B	-	-	-	-	§	Straßenbegleitgehölz
Feldlerche ( <i>Alunda arvensis</i> )	27 x B	V	3	-	N	§	v. a. lückig bewachsene Äcker (Rüben), Störstel- len, Erdwege
Feldsperling ( <i>Passer montanus</i> )	6 x B	V	V	-	-	§	Naturhöhle in Altbaum am Waldrand
Fitis ( <i>Phylloscopus trochilus</i> )	2 x B	-	V	-	-	§	Großflächige Waldbe- stände
Gartenbaumläufer ( <i>Certhia brachydactyla</i> )	2 x B	-	-	-	-	§	Waldbestände
Gartengrasmücke ( <i>Sylvia borin</i> )	3 x B	-	-	-	-	§	Straßenbegleitgehölz, Waldbestände
Gelbspötter ( <i>Hippolais icterina</i> )	1 x B	-	V	-	-	§	Straßenbegleitgehölz mit naheem Bachlauf
Girlitz ( <i>Serinus serinus</i> )	1 x B	-	V	-	-	§	Siedlungsbereich
Goldammer ( <i>Emberiza citrinella</i> )	74 x B	-	V	-	-	§	Siedlungsbereich, Feld- scheune
Grünfink ( <i>Chloris chloris</i> )	5 x B	-	-	-	-	§	Straßenbegleitgehölz, Waldbestände
Hausrotschwanz ( <i>Phoenicurus ochruros</i> )	3 x B	-	-	-	-	§	Siedlungsbereich
Hausperling ( <i>Passer domesticus</i> )	3 x B	V	V	-	-	§	Siedlungsbereich
Heckenbraunelle ( <i>Prunella modularis</i> )	5 x B	-	-	-	-	§	Straßenbegleitgehölz
Klappergrasmücke ( <i>Sylvia curruca</i> )	2 x B	-	V	-	-	§	Straßenbegleitgehölz, Waldrand
Kleiber ( <i>Sitta europaea</i> )	6 x B	-	-	-	-	§	Waldbestände
Kohlmeise ( <i>Parus major</i> )	16 x B	-	-	-	-	§	Waldbestände
Mäusebussard ( <i>Buteo buteo</i> )	5 x B	-	-	-	-	§§	Größere Waldbestände
Mönchsgrasmücke ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	94 x B	-	-	-	-	§	Gehölze jeglicher Art
Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )	3 x B	-	V	I	-	§	Straßenrandgehölz, Waldrand
Rabenkrähe ( <i>Corvus corone</i> )	9 x B	-	-	-	-	§	Waldbestände
Rauchschwalbe ( <i>Hirundo rustica</i> )	N	V	3	-	-	§	Nahrungsgast
Rebhuhn ( <i>Perdix perdix</i> )	B?	2	2	-	LA	§	Brut fraglich, nur einmal verhört
Ringeltaube ( <i>Columba palumbus</i> )	7 x B	-	-	-	-	§	Waldbestände

Im Gebiet vorkommende Vogelarten	Status	RL D	RL BW	VR	ZAK	BAV	Bemerkungen zum Bruthabitat
Rotkehlchen (Erithacus rubecula)	14 x B	-	-	-	-	§	Waldbestände
Rotmilan (Milvus milvis)	N	-	-	I	-	§§	Nahrungsgast
Schafstelze (Motacilla flava)	5 x B	V	-	-	-	§	Lückenhaft bewachsene Äcker, gemähte Wiese
Schwarzer Milan (Milvus migrans)	1 x B	-	-	I	-	§§	Großer Waldbestand
Singdrossel (Turdus philomelos)	1 x B	-	-	-	-	§	Waldbestand
Sommergoldhähnchen (Regulus ignicapillus)	12 x B	-	-	-	-	§	Fichtenanlagen in Wald- beständen
Sperber (Accipiter nisus)	N	-	-	-	-	§	Nahrungsgast
Star (Sturnus vulgaris)	11 x B	-	V	-	-	§	Naturhöhle in Altbaum in Waldbeständen
Stieglitz (Carduelis carduelis)	2 x B	-	-	-	-	§	Siedlungsbereich
Stockente (Anas platyrhynchos)	1 x B	-	-	-	-	§	Kleiner Teich
Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris)	1 x B	-	V	-	-	§	Staudenreicher Graben
Turmfalke (Falco tinnunculus)	N	-	V	-	-	§§	Nahrungsgast
Wacholderdrossel (Turdus pilaris)	1 x B	-	V	-	-	§	Parkartiges Gehölz von Rastanlage der BAB
Wintergoldhähnchen (Regulus regulus)	4 x B	-	-	-	-	§	Fichtenanlagen in Wald- beständen
Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)	10 x B	-	-	-	-	§	Waldbestände
<b>Summe aller Arten</b>	<b>567</b>	<b>7</b>	<b>17</b>	<b>3</b>	<b>2</b>		
Wandermalke (Falco peregrinus)	1 x B	-	-	I	-	§§	
Waldkauz (Strix aluco)	1 x B	-	-	-	-	§§	
Schilfrohrsänger (Acrocephalus schoenobaenus)	1 x B	V	V	-	-	§§	
Grünspecht (Picus viridis)	3 x B	-	-	-	-	§§	
Graureiher (Ardea cinerea)	1 x B	-	-	-	-	§	
Blässhuhn (Fulica atra)	1 x B	-	V	-	-	§	

Tabelle 2: Liste der nachgewiesenen Vogelarten

## 1.2 Bewertung

Die Brutvogelnachweise konzentrieren sich hauptsächlich auf die Waldgebiete (v.a. um den Hassfelder Grimmbach). Darüber hinaus können die straßenbegleitenden Heckenbestände - auch entlang der BAB A 6 - als wichtigen Strukturen für einzelne Arten genannt werden. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist das relativ häufige Vorkommen der Goldammer in autobahnbegleitenden Gehölzbeständen.

Zur Bewertung der avifaunistischen Qualität wurden anhand der vorgefundenen Arten und Individuen Teilräume unterschiedlicher Bedeutung, sog. avifaunistischer Funktionsräume gebildet.

Die Abgrenzung und Bewertung dieser Funktionsräume erfolgt nach folgenden sechs Kriterien in drei Stufen (gering, mittel, hoch).

- Konzentration von wertgebenden Arten
- Vorkommen von lückenhafter Bodenvegetation (keine Wälder)
- Habitatqualität Straßenbegleitgehölz
- Struktureicher Gehölzaufbau (Waldbiotope)
- Störungsarmut (menschliche Anwesenheit)
- Verfügbares Wasser

### Hohe Bewertung:

Im Untersuchungsgebiet kann nur einem Funktionsraum eine **hohe** Bewertung beigemessen werden. Es handelt sich hierbei um die strukturreichen Flächen im Tal des Hassfelder Grimmbaches. Hier wechseln sich artenreiche Wiesen mit Grünlandbrachen und Feldhecken ab, zusätzlich durchfließt der einseitig waldgesäumte Hassfelder Grimmbach diese Raumeinheit. Der unmittelbar nördlich der BAB abfallende Talhang ist für die vergleichsweise günstige Immissionssituation im Talraum verantwortlich. Diese Voraussetzungen bieten Brutvögeln mit unterschiedlichsten Ansprüchen Lebensraum, das nachgewiesene Artenspektrum und die Individuendichte führen deshalb zu der hohen Bewertung.

### Mittlere Bewertung:

Die Funktionsräume von **mittlerer** Bedeutung sind meist Waldgebiete, die mit ihrem strukturreichen Gehölzaufbau und der relativ geringen Störung durch den Menschen eine mittlere Konzentration von wertgebenden Arten gewährleisten. Weiterhin mit mittel bewertet wurden Funktionsräume, deren Struktur durch ein Gewässer aufgewertet wird. In wenigen Fällen waren zur mittleren Bewertung auch die hohe Habitatqualität des Straßenbegleitgehölzes bzw. das Vorkommen von lückenhafter Bodenvegetation (Feldlerche) ausschlaggebend.

### Geringe Bewertung:

Mit **gering** bewertet wurden strukturarme Funktionsräume, die sich durch intensiven Ackerbau kennzeichnen, wodurch sich eine geringe Konzentration von wertgebenden Arten ergibt.

Nachfolgende Tabelle 3 bietet einen kriterienbezogenen Überblick der Bewertung der Teilräume.

## Avifaunistische Funktionsräume im Bereich der BAB A6

Funktionsraum Nr.	Konzentration von wertgebenden Arten	Vorkommen von lückenhafter Bodenvegetation (keine Wälder)	Habitatqualität Straßenbegleitgehölz	Strukturreicher Gehölzaufbau (Waldbiotope)	Störungsarmut (menschliche Anwesenheit)	Verfügbares Wasser	Gesamtbewertung
F 1	m	g	h	-	h	+	m
F 2	g	g	g	-	h	-	g
F 3	m	-	-	m	h	+	m
F 4	m	g	m	-	m	+	m
F 5	g	g	g	-	h	-	g
F 6	m	-	-	h	h	-	m
F 7	g	g	m	-	m	-	g
F 8	m	m	h	-	m	-	m
F 9	g	-	-	m	h	-	m
F 10	g	-	-	m	h	-	m
F 11	m	g	h	-	g	-	g
F 12	m	m	g	-	m	-	m
F 13	g	g	g	-	m	-	g
F 14	g	-	-	m	h	-	m
F 15	g	g	h	-	m	-	g
F 16	h	-	-	h	m	+	h
F 17	g	g	m	-	m	-	g
F 18	m	g	h	-	g	-	m
F 19	g	g	g	-	g	-	g
F 20	g	-	-	m	h	-	m
F 21	g	g	g	-	h	-	g
F 22	m	m	g	-	g	-	m
F 23	g	g	h	-	m	-	g
F 24	m	g	h	-	m	+	m
F 25	g	g	h	-	g	-	g
F 26	g	g	m	-	h	-	g
F 27	m	h	h	-	m	+	m
F 28	g	g	g	-	m	-	g
F 29	g	g	h	-	g	+	g
F 30	m	g	h	-	g	+	m
F 31	g	g	g	-	m	-	g



Funktionsraum Nr.	Konzentration von wertge- benden Arten	Vorkommen von lückenhafter Bodenvegetation (keine Wälder)	Habitatqualität Straßenbegleitge- hölz	Strukturreicher Gehölzaufbau (Waldbiotope)	Störungsarmut (menschliche Anwesenheit)	Verfügbares Wasser	<b>Gesamtbewertung</b>
F 32	g	-	-	h	h	+	<b>m</b>
F 33	g	g	g	-	h	-	<b>g</b>
F 34	g	-	h	h	h	-	<b>m</b>
F 35	g	g	m	-	m	-	<b>g</b>
F 36	m	m	g	-	m	-	<b>m</b>
F 37	g	g	g	-	m	-	<b>g</b>
F 38	g	g	h	-	g	-	<b>g</b>
F 39	g	g	g	-	m	-	<b>g</b>
F 40	m	m	h	-	m	+	<b>m</b>
F 41	g	g	h	-	g	-	<b>g</b>
F 42	m	m	m	-	g	+	<b>m</b>

**Tabelle 3: Bewertung der avifaunistischen Funktionsräume**

Beurteilungsstufen:

g = gering

m = mittel

h = hoch

+= zutreffend

- = nicht zutreffend, irrelevant

## 2 Brutvögel - Feldlerche

### 2.1 Erfassung

Zur Ermittlung möglicher Auswirkungen auf die Feldlerche sowie ggf. zu ergreifenden Kompensationsmaßnahmen wurde über den oben beschriebenen Korridor hinaus eine ca. 150 ha große Referenzfläche untersucht. Neben der Erfassung der Vorkommen der Feldlerche wurde eine Strukturerrfassung durchgeführt.

Innerhalb der Referenzflächen konnten 7 Feldlerchereviere festgestellt werden.

### 2.2 Bewertung

Das Verteilungsmuster der Feldlerchen-Revierzentren innerhalb dieses „Referenzraumes Feldlerche“ lässt keine Zusammenhänge zwischen Fahrbahnabstand und Revierdichte erkennen. Vielmehr zeichnet sich ab, dass zu Strukturen wie Siedlungen und Wälder ein Abstand von ca. 200 m eingehalten wird. Die graphische Darstellung veranschaulicht diese Aussage.

Eine Auswertung der Abundanz innerhalb des Referenzraumes ergibt eine Besiedlungsdichte von knapp 1 Revier pro 10 ha. Bei günstigen Bedingungen werden in der Literatur Revierdichten von über 10 / 10 ha genannt. Hieraus lässt sich ableiten, dass mit strukturverbessernden Maßnahmen eine höhere Abundanz erreicht werden kann.

Eine Überprüfung entlang des engeren Untersuchungsraumes entlang des gesamten Trassenabschnitts (innerhalb des Korridors von 100 m beiderseits der BAB werden mehrere Feldlerchenreviere festgestellt) zeigt, dass die Feldlerchenreviere diese Mindestabstände von genannten Strukturen einhalten.

